

Landrat ist wichtigster Werbeträger

Was erwarten die „Wirtschafts-Bosse“ der Region vom neuen Chef des Landratsamtes? Die *Frankenpost* hat sich umgehört.

Georg Oswald, Mitglied der Gruppengeschäftsleitung der Rehau AG: „Eine prosperierende Wirtschaft ist als Motor für die Entwicklung dieser Region mitentscheidend. Gemeinsam mit Landkreis und Kommunen, Bildungseinrichtungen, Unternehmer-Initiativen und Marketingkreisen wollen wir dafür Sorge tragen, dass attraktive, hochqualifizierte Arbeits- und Ausbildungsplätze zur Verfügung stehen, die für Bewerber regional und überregional anziehend und langfristig interessant sind. Um vor allen Dingen die Jugend von den ausgezeichneten Zukunftsperspektiven in Hochfranken

Landratswahl

Noch **12** Tage

zu überzeugen, bedarf es deshalb nicht nachlassender, gemeinsamer Anstrengungen, diesem Anspruch gerecht zu werden. Deshalb wird es zu einer der wichtigsten Aufgaben des neuen Landrats gehören, die unbestritten vorhandenen Stärken des Landkreises herauszuarbeiten und in möglichst vielen Facetten anschaulich zu machen. Alle Aktivitäten müssen letztlich zum Ziel haben, den Landkreis und sein Image in der

öffentlichen Wahrnehmung richtig zu positionieren. Als Unternehmer sehen wir unsere Aufgabe darin, die Politik in diesem Bestreben zu unterstützen und zu motivieren, möglichst übergreifend und geeint die Region voranzubringen.

Um mit einer Stimme auf Landes- und Bundesebene sprechen zu können, unterstützen wir mit allen Kräften eine Modellregion Hochfranken, die sich über konkrete Zukunftsprojekte definieren sollte, überregional zusammenarbeitet und dabei mithilft, dass die Gebietskörperschaften ihre Aufgaben zum Wohle der Region in bestmöglicher Weise erfüllen können. In diesem Sinne sehen wir den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, die Schaffung attraktiven, bedarfsgerechten Wohnraumes und die Förderung regenerativer Energiekonzepte als wichtige Themen, denen sich der Landrat unserer Meinung nach widmen sollte.“

Axel Zuleeg, Vorstand der Kunststoff Helmbrechts AG: „Vom neuen Landrat wünsche ich mir, dass er ein Vermarkter und Publimaker für unsere wunderschöne Region mit herrlicher Natur mitten in Europa ist. Es wäre gut, wenn er mit den Bürgermeistern zusammen die Innenstädte in einen attraktiven Zustand versetzt. An bestimmten Stellen wesentlicher Landkreisstädte ist dringend Handlungsbedarf. Das muss nicht immer gleich heißen, dass dort Geschäfte entstehen, jedoch ist jeglichem Gebäudeverfall in den Innenstädten vorzubeugen.“

Vom neuen Landrat wünsche ich mir, dass er den Landkreis Hof in

München stark vertritt. Er soll die Initiative ergreifen, um unsere Region zu einer Zuwanderungs-Region zu machen. Viele Unternehmen – so auch wir – haben dafür bestimmt ein offenes Ohr und würden unterstützen. Weiterhin soll das wirtschaftliche Gedeihen unserer heimischen Betriebe im Vordergrund stehen. Nur eine starke Wirtschaft lässt Kommunen und den Landkreis blühen. Ich wünsche mir den Landrat als Initia-



„Der Landrat muss die Stärken der Region herausarbeiten.“

Georg Oswald,
Rehau AG



„Ich hoffe auf Unterstützung und Förderung der Wirtschaft.“

C. Heinrich Sandler,
Sandler AG

tor und Moderator zwischen Schulen und Hochschulen, Wirtschaft und lokaler Regierung. Vor allem wünsche ich ihm viel Engagement und Kraft für diesen für unsere Region so wichtigen Job.“

Dr. Christian Heinrich Sandler, Vorstandsvorsitzender Sandler AG: „Ich erwarte von unserem neuen Landrat ein proaktives, offensives Regionalmarketing und die Fortset-



„Für mich ist der Landrat Initiator und Moderator.“

Axel Zuleeg,
Kunststoff
Helmbrechts AG



„Bürokratische Hürden sollten abgebaut werden.“

Peter Hornfischer,
Thüga Naila

zung der bisher guten Zusammenarbeit zwischen Landratsamt und Unternehmen. Eine wichtige Voraussetzung für die positive Entwicklung unseres Landkreises ist die Unterstützung und die Förderung der Wirtschaft, beispielsweise durch Begleitung von Bau- und Investitionsprojekten. In zunehmendem Maße bedeutsam ist die weitere Verbesserung unserer Infrastruktur: der Kommunikations-Infrastruktur durch die zeitnahe Anbindung an das schnelle Internet für unsere Unternehmen mit weltweiten Geschäftsverbindungen sowie der Verkehrsinfrastruktur, etwa der Elektrifizierung der Bahnlinie Hof-Regensburg.

In Zukunft sind qualifizierte Nachwuchsmitarbeiter erfolgsentscheidend – so sollten Schulen und Fachschulen unterstützt werden. Wichtig für unsere Unternehmen ist die Hochschule Hof einschließlich des Standortes Münchberg. Hier sollte sich der zukünftige Landrat, gemeinsam mit innovativen Unternehmen dafür einsetzen, die Ausbildungs- und Forschungspotenziale in Oberfranken zu stärken.

Peter Hornfischer, Geschäftsführer der Thüga MeteringService GmbH, Naila: „Als Spezialist für IT-Dienstleistungen im Bereich Energiedatenmanagement und Messwesen haben wir uns in der Region vor allem durch die Breitband-Marke komDSL, das kommunale schnelle Internet, einen Namen gemacht. Seit dem Start des Pilotprojektes im Jahr 2010 wurden von Thüga MeteringService aktuell 13 Gemeinden in der Region mit einem Glasfasernetz versorgt.

Das heißt, wir bringen die Datenaustobahnen auch in abgelegene Ortschaften außerhalb der Metropolregionen. Um dem Breitband-Ausbau hier in Hochfranken beziehungsweise dem Frankenwald eine Zukunft zu geben, sind wir ebenso wie die Kommunen auf eine weiterhin kooperative Zusammenarbeit mit dem Landkreis angewiesen.“

Es ist wünschenswert, dass der zukünftige Landrat sich dafür einsetzt, dass die großen Telekommunikationsanbieter sich nicht die Rosinen aus dem zukünftigen Breitbandausbau herausnehmen können und damit die nicht lukrativen kleinen und abgelegenen Orte in unserem Landkreis übrig bleiben. Dazu sollten die zum Teil zu hohen bürokratischen Hürden im Zuge der Beantragung von Ausbau-Fördermitteln abgebaut werden. Denn eine Vereinfachung des Bürokratismus in diesem Bereich bedeutet: schnellerer Zugang der Bevölkerung zum Hochgeschwindigkeits-Internet und Stabilisierung und Förderung der Gewerbetreibenden in ländlichen Gegenden, die auf schnelle Datenübertragungsstrecken angewiesen sind, um den städtischen Wettbewerbern die Stirn zu bieten.

Nicht zuletzt wird die Energieversorgung der Zukunft dezentral ausgerichtet sein. An der kommenden, flächendeckenden Ausbringung neuer, intelligenter Messsysteme wird bereits gearbeitet. Auch hier wird zur künftigen, quasi permanenten Übermittlung der Messdaten vor allem eines erforderlich sein: ein hochleistungsfähiges und stabiles Datennetz.“

Infoveranstaltung zum Thema

Mit der Frage „Was erwarten die Unternehmer von einem neuen Landrat?“ lädt SPD-Landratskandidat Alexander Eberl am kommenden Freitag um 17 Uhr zu einem Dialog in das Jean-Paul-Hotel nach Schwarzenbach an der Saale ein. Zur Einstimmung gibt es Statements von Achim Hager, Vorstand der HFO

Telecom AG und stellvertretender Vorsitzender der Wirtschaftsregion Hochfranken, von Bernd Lippert, Geschäftsführer der Delsana GmbH, von Landrat Bernd Hering sowie von Professor Manfred Miosga vom Lehrstuhl „Wirtschaftsgeographie“ der Uni Bayreuth. Die Bevölkerung ist dazu eingeladen.